



Evangelische Kirche Hinterzarten

LESEANDACHT zum **Ersten Advent** 29. November 2020

Lied EG 1: Macht hoch die Tür, 1-3

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / es kommt der Herr der Herrlichkeit. / Ein König aller Königreich, / ein Heiland aller Welt zugleich, / der Heil und Leben mit sich bringt, / derhalben jauchzt, mit Freuden singt: / Gelobet sei mein Gott, / mein Schöpfer reich von Rat.
2. Er ist gerecht, ein Helfer wert; / Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist Barmherzigkeit; / all unsre Not zum End er bringt, / derhalben jauchzt, mit Freuden singt: / Gelobet sei mein Gott, / mein Heiland groß von Tat.
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, / so diesen König bei sich hat. / Wohl allen Herzen insgesamt, / da dieser König ziehet ein. / Er ist die rechte Freudensonn, / bringt mit sich lauter Freud und Wonn. / Gelobet sei mein Gott, / mein Tröster früh und spat.



VOTUM und BEGRÜSSUNG

So langsam wird es lang. Ermüdend.
Wenn doch wieder alles normal wäre!
Ich sehne mich nach unbeschwerter Begegnung,
nach fröhlichem Zusammensein.
Stattdessen ist weiter Vorsicht geboten, Zurückhaltung.

Mitten in diese Zeit spricht Gott auch dieses Jahr sein Wort:
„Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer.“

So kündigt Gott sein Kommen an,
so höre ich sein Wort inmitten all der Parolen:
Da kommt ein König, der uns dienen will.
Ein Herrscher, dessen Macht die Liebe ist.
Ein Richter, der Vergebung schenkt.

Herzlich Willkommen Ihnen allen zum Gottesdienst an diesem
Ersten Advent. Ganz besonders begrüßen wir unsere
Konfirmandinnen und Konfirmanden, die mit ihren Familien
gekommen sind, um sich in diesem Gottesdienst der Gemeinde
vorzustellen.

Wir feiern ihn erwartungsvoll im Namen unseres Gottes:

*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.*

GEBET

Großer Gott,
dein Kommen in unsere Welt
sprengt die Grenzen unserer Vorstellung.
Du rührst Menschen an, dass sie ruhig werden

und Kraft schöpfen.

Du kommst in unsere Welt, die zerrissen ist,
viele Menschen unsicher, wie es weitergehen kann.

Komm an unsere Seite, du Gott der Nähe,
schenke uns Zuversicht und Kraft aus deinem Wort.
Helfe uns aushalten, was derzeit nicht zu ändern ist,
schenk uns den Ausblick der Hoffnung auf dich
und Zuversicht auf das Leben, das siegt.

Amen

BIBLISCHE LESUNG

Du, Tochter Zion, freue dich sehr,
und du, Tochter Jerusalem, jauchze!
Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer,
arm und reitet auf einem Esel,
auf einem Füllen der Eselin.

Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim
und die Rosse in Jerusalem,
und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden.
Denn er wird Frieden gebieten den Völkern,
und seine Herrschaft wird sein
von einem Meer bis zum andern
und vom Strom bis an die Enden der Erde.

(Sacharja 9, 9 – 10)

ANSPRACHE

Wenn Gott kommt...
dann wird die Welt ein anderes Gesicht bekommen.





Wenn Gott kommt, dann erfüllen sich endlich Sehnsüchte und Hoffnungen.

Wenn Gott endlich kommt...

Jedes Jahr an Weihnachten feiern wir die Geburt Gottes.

Dass Gott in diese Welt gekommen ist als ein Licht, das, klein im Stall geboren, ganz weite Kreise zog und als Licht des anbrechenden Ostermorgens alle Hoffnungen übertroffen hat.

An Weihnachten feiern wir die Erfüllung der Sehnsucht.

Und im Advent gehen wir als Christinnen und Christen erwartungsvoll auf dieses Weihnachtsfest zu.

Bereiten Gott und diesem Jesuskind den Weg.

Machen **uns** bereit, dass Gott kommen kann.

Und dann ist wieder alles wie immer?

Alle Jahre wieder Hoffnungen und Sehnsüchte.

Und alle Jahre wieder bleibt das Leben, wie es eben ist.

Was ist denn nun die Erfüllung in Gottes Ankunft?

Es ist nicht alles besser.

Im Gegenteil.

Für Viele scheint sich die Welt schlimmer denn je zu entwickeln.

Regierende, die wie Wirtschaftsbosse nur Profit im Blick haben.

Leise Stimmen, die warnen, dass wir den Klimawandel nicht ignorieren können. Ratlosigkeit bei der Mehrheit: Wie soll ich das denn schaffen – ein gutes Leben leben und gleichzeitig NICHT die Umwelt und meine Mitmenschen ausbeuten? Geht das überhaupt? Bräuchten wir dafür nicht ein ganz anderes System?

Immer weiter.

Immer wieder.

Ja, Gott kommt.

Gott bricht in dieser Welt an.

Immer wieder. Nicht nur im Advent.

Aber im Advent schauen wir darauf und an Weihnachten feiern

wir, was seit 2000 Jahren realisierte Wirklichkeit geworden ist: dass Gott als Mensch die Welt erlebt hat. Dass Gott in diesem Menschen Frieden gebracht hat und eine Botschaft der Gerechtigkeit, der Liebe und der Gemeinschaft, die allen Menschen gut tun soll.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich Gedanken gemacht und überlegt, was sie damit verbinden, wenn Gott kommt. Worauf hofft ihr? Was wünscht ihr euch, was verbindet ihr mit Gottes Kommen?

*Weltfrieden. Dass alle Menschen genug zum Leben haben.
Dass Corona geheilt wird, dass die Menschen wieder leben können, trainieren, sich treffen.
Dass an alle gedacht wird und sich niemand mehr alleine fühlt.*

Vor langer, langer Zeit war genau so groß und hoffnungsvoll die Ankündigung für das Volk Israel: Der Prophet Sacharja hat es den Menschen versprochen: Ihr werdet fröhlich sein! Ihr könnt feiern, denn euer Gott kommt! Er kommt anders, als man sich das vorstellt: auf einem Esselfüllen wird er reiten – so wie Jesus beim Einzug nach Jerusalem, was wir an Palmsonntag feiern.

Er wird die Machtverhältnisse umdrehen, denn er bringt nicht die Kriegsmacht, sondern Frieden allen Völkern.

So hat es der Prophet ausgerichtet.

Und damals waren die Menschen mit dieser Ankündigung ebenfalls unsicher: Welch große Veränderungen wären wohl damit verbunden, was der Prophet ihnen da ankündigt?

Würde das ihr Leben auf den Kopf stellen, alles über den Haufen schmeißen, was sie sich aufgebaut hatten? Würde alles besser?

Sie standen da, wo wir heute stehen.





Voller Sehnsucht und Hoffnung. Und voller Unsicherheit.

Was ich gelernt habe seit damals: Gott kommt. Und Gott kommt im Kleinen. Gott kommt und bricht in unserer Welt an. Und manchmal ist das in ganz alltäglichen Erfahrungen enthalten. Da spüre ich Verbundenheit mit Menschen, die ich eigentlich nicht kenne und fühle, dass uns ein Band hält, das größer ist als alles, was ich sehen und erklären kann. Weil Gott uns verbindet, mich und die Menschen.

Da staune ich über das Wunder des Lebens in einer Geburt und spüre unendliche Dankbarkeit über das, was ich alles geschenkt bekomme im Leben und nicht selbst erschaffen kann.

Spüre, wie schön es ist, solches Leben in die Hand gelegt zu bekommen. Geschenk Gottes.

Und dann wieder trage ich schwer an einem Schicksalsschlag nach dem anderen und entdecke im Nachhinein, wie sehr ich tiefer darin gewachsen bin. Wie Dankbarkeit sich eben nicht daran misst, was ich bekomme, sondern wie ich alles, was ich bekomme, zu nehmen weiß. Dankbarkeit ist eine Lebenseinstellung. Eine, die mit Gott rechnet und sich auf Gott bezogen weiß.

Sicherlich könnte jemand Anderes das alles auch anders erklären. Für mich sind solche Erlebnisse und Erfahrungen Zeichen Gottes, Hoffnungen dessen, der Liebe ist und als Liebe in diese Welt kommt.

Durch Gott bin ich eingebunden in die Welt und in die Gemeinschaft der Menschen.

Dafür will ich mich bereit machen im Advent.

Ich schaue auf die Lichter in den Straßen, den Häuserfenstern und in den Augen der Menschen, in die ich von Abstand schaue. Ich sehe das Leuchten und ahne: das ist der Vorgeschmack auf

Gott, der Frieden bringt. In den kleinen Begegnungen und auch auf der großen Weltbühne.

Gott ist unterwegs. Unterwegs zu mir und zu euch, zu Ihnen. Unterwegs unter uns und zwischen uns.

Gott ist Kraft, die uns trägt und verbindet.

Lasst uns in diesem besonderen Advent Gott den Weg bereiten und hoffnungsvoll nach den Spuren suchen, die dieser andere König für uns im Leben zeichnet.

Amen.

FÜRBITTGEBET

Lasst uns miteinander und füreinander beten.

Wir hoffen auf dich, Gott, und wünschen uns, dass du kommst mit deiner Kraft und Nähe.

Vertreibe Hoffnungslosigkeit und trübe Gedanken, alles, was uns schwarzsehen lässt.

Schenk uns eine Vorahnung auf deinen Frieden und deine Gerechtigkeit.

Brich bei uns an, Gott, wie der Morgen des Tages.

Wir entzünden ein Licht für alle, die krank sind.

Behüte sie, Gott.

Wir entzünden ein Licht für alle, die sterben. Segne sie, Gott.

Wir entzünden ein Licht für alle, die von lieben Angehörigen getrennt sind. Halte sie, Gott.

Wir entzünden ein Licht für alle, die benachteiligt und ausgegrenzt sind. Sei an ihrer Seite, Gott.

Wir entzünden ein Licht für alle, die sich nicht selbst versorgen können. Sorge für sie, Gott.

Wir entzünden ein Licht für alle, die nicht wissen, wie es weitergehen soll. Gib ihnen eine Perspektive, Gott.





Wir entzünden ein Licht für alle, die die sich für Andere einsetzen und Verantwortung tragen. Stärke sie, Gott.
Wir entzünden ein Licht für alle, die voller Zuversicht und Hoffnung in die Zukunft schauen. Schütze sie, Gott.

Uns alle mach zu Boten deiner Gerechtigkeit und deines Friedens, Gott.

Dein Licht wollen wir in den Advent tragen.

Hilf uns, zu helfen, wo immer wir gebraucht werden.

Und gemeinsam beten wir zu dir:

Vater Unser im Himmel...

SEGEN

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
Amen

Pfarrerin Ulrike Bruinings, (07652) 234

Wir laden ein:

- zum **Taizégebet** heute Abend um 17 Uhr und an allen weiteren Adventssonntagen um 17 Uhr
- **Veranstaltungen finden auch im Dezember aufgrund der Verordnung des Bundes und der Landesregierung nicht statt. Das Kerzenziehen ist deshalb auch in den März verschoben.**
- **„OFFENER DONNERSTAG“** in der **Bärenhofkapelle in Titisee, 17 – 19 Uhr** ist dennoch weiterhin möglich.
- **Gottesdienst zum 2. Advent am 6. 12. um 10.30 Uhr** in der Ev. Kirche Hinterzarten mit Pfarrerin Ulrike Bruinings